Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 14 (1914)

Artikel: Welt
Autor: Altheer, Paul
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-750811

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bis ich wieder schreibe, werden die Ereignisse große Schritte gemacht haben. Wer auch siegen mag, der Sieger wird meine Überzeugung nicht überrumpeln. Die Wechselfälle des Krieges können nur diejenigen überrumpeln, bei denen die „Kultur“ eine angelernte Phrase war. Wer aber aus der Geschichte der Menschheit einen Glauben und eine Aufgabe gewonnen, der verschmäht jeden Opportunismus und wartet auf die unausbleibliche Erfüllung der Gesetze, die dem Geiste den Sieg über die Materie sichern.

Menschen und Völker können zeitweilig irren; sie müssen immer zum hehren Lichte zurück, nach dem sich des Menschen Seele sehnt.

ZÜRICH E. BOVET

□□□

WELT

Das ist die Welt: Aus Nächten und aus Tagen
Ein dumpf Gemisch, erfüllt vom Weh und Leid
Der Menschen, die, sich quälend, Hass und Neid
In kummerschwerer Brust durchs Leben tragen.

Das ist die Welt: Das blutige Gefilde,
Wo jede Stunde tausend Tote sieht,
Wo jeder vor des Nächsten Ränken flieht
Und selber hundert Frevel führt im Schilde.

Das ist die Welt! Und mitten ins Getriebe
Stellt dich das Wesen, das du Gottheit nennst . . .
„Such dir den Weg zu mir, den du nicht kennst!“
Ruft es dir zu; „Ich bin der Gott der Liebe!“

PAUL ALTHEER

□□□